

## Antiziganismus von den Ursachen bis heute

**Salzgitter.** Antiziganismus beschreibt eine tief verwurzelte Form des Rassismus, der sich gegen Sinti und Roma sowie andere als „Zigeuner“ stigmatisierte Gruppen richtet.

Der Arbeitskreis Stadtgeschichte beschäftigt sich mit dieser Form der Diskriminierung, die sich in Vorurteilen, Hasskriminalität und struktureller Ausgrenzung bemerkbar macht. Am Donnerstag, 18. Juni, von 17 bis 19 Uhr hält Lukas Engelmeier aus der Kompetenzstelle gegen Antiziganismus der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten einen Vortrag in der Gedenkstätte KZ Drütte. Er beleuchtet die Ursprünge, die NS-Verfolgung und den gegenwärtigen institutionellen Rassismus. Ziel ist es, das Bewusstsein für die verschiedenen Erscheinungsformen des Antiziganismus zu schärfen.

Die Gäste können sich auch austauschen zum Thema. Eine schriftliche Anmeldung ist nötig per E-Mail an [info@gedenkstaette-salzgitter.de](mailto:info@gedenkstaette-salzgitter.de). Der Zugang erfolgt durch Tor 1 des Stahlwerks in Watenstedt.

# Polizei warnt vor Taschendieben

Ordnungshüter melden **viele Fälle** in Salzgitter und der Region

**Salzgitter.** Aktuell gibt es in Salzgitter und der Region verstärkt Fälle von Taschendiebstahl in Einkaufsmärkten. Das meldet die Polizei, die von einer Diebstahl-Serie aus ausgeht. Unter anderem haben Unbekannte in den vergangenen Wochen und Monaten oft Bargeld, Bankkarten sowie persönliche Dokumente im Bereich der Inspektion Salzgitter/Peine/Wolfenbüttel erbeutet. Besonders betroffen sind dabei ältere Menschen, die mitunter gezielt abgelenkt werden.

Daher möchte die Polizei laut Sprecher Matthias Pintak „die Bevölkerung sensibilisieren, aufklären und durch gezielte Präventionstipps schützen“. Die Täter agieren demnach häufig durch Ablenkungsmanöver, beispielsweise fragen sie nach dem Weg oder bitten darum ihnen Geld zu wechseln. Dadurch erkennen sie, „wo die Geschädigten ihre Wertsachen verwahren“. Eine andere Masche sei das absichtliche Anrempeln, damit Mittäter gezielt den Diebstahl begehen können. Körper-



Vorsicht, Langfinger: Die Polizei in Salzgitter hat verstärkt Diebstähle in Einkaufsmärkten festgestellt.

FOTO: SZ-PA/RK

liche Nähe zum Opfer werde in Warteschlangen oder engen Gängen gesucht, um so leichte Beute machen zu können. In mehreren Fällen hätten Krimi-

nelle unbemerkt Geldbörsen, Bargeld oder Dokumente entwendet. Es sei ein zum Teil beachtlicher Schaden entstanden. Um sich wirksam vor Ta-

schendiebstahl zu schützen, empfiehlt Matthias Pintak folgende Maßnahmen: „Es sollte nur so viel Bargeld und elektronische Zahlungsmittel mitgenommen werden, wie für den Einkauf benötigt wird. Bargeld und Wertsachen sollten immer in verschlossenen Innentaschen der Kleidung aufbewahrt werden - idealerweise verteilt auf verschiedene Taschen. Hand- und Umhängetaschen sollten immer körpernah mit dem Verschluss zum Körper getragen und niemals unbeaufsichtigt im Einkaufswagen oder auch an Rollatoren gelassen werden.“

Außerdem: „Bankkarte und Pin dürfen niemals zusammen aufbewahrt werden. Wer die PIN aufschreiben muss, sollte sicherstellen, dass sie von Fremden nicht gelesen werden kann.“ Bei Verlust oder Diebstahl sollte sofort der Sperrnotruf unter 116 116 angerufen werden - die Polizei empfiehlt, auch Anzeige zu erstatten oder sich unter 110 Rat und Hilfe bei der Wache zu holen.

## Mehr Lebensqualität ist das Ziel

ANZEIGE

### Helios Klinikum Salzgitter lädt für den 17. Juni zum Patientenforum über Inkontinenz ein

**Rund zehn Millionen Menschen in Deutschland leiden unter Inkontinenz oder Beckenbodenbeschwerden. Trotz hoher Heilungschancen bleibt das Thema oft ein Tabu. Im Rahmen der Welt-Kontinenz-Woche informiert das Helios Klinikum Salzgitter am Mittwoch, 17. Juni, um 17 Uhr im Foyer um über moderne Therapiewege von Physiotherapie bis hin zur hochpräzisen Roboterchirurgie.**

Blasenschwäche, Stuhlinkontinenz oder Senkungsbeschwerden sind weit verbreitet, doch aus Scham suchen viele Betroffene erst spät ärztliche Hilfe. Dabei sind die medizinischen Möglichkeiten heute so vielfältig und wirksam wie nie zuvor.

Unter dem Titel „Zurück zu mehr Lebensqualität – Inkontinenz verstehen und behandeln“ bündeln die Fachbereiche des Beckenbodenzentrums ihre Expertise, um Vorurteile abzubauen und neue Perspektiven aufzuzeigen.

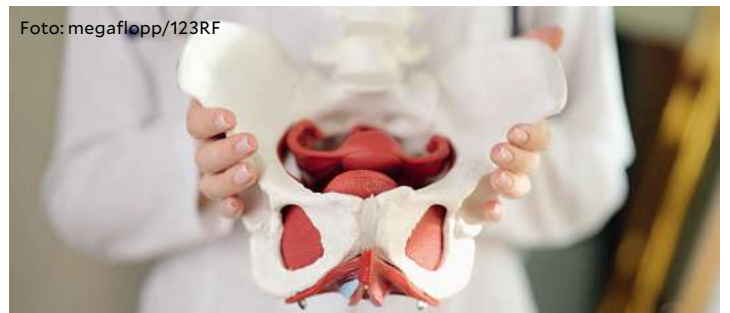


„Unser Ziel ist es, Menschen mit Kontinenzproblemen eine zentrale, kompetente Anlaufstelle zu bieten“, erklärt Dr. med. Michael Metze, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik für Urologie. „Durch die Verbindung aus interdisziplinärem Know-how und modernster Technik schaffen wir beste Voraussetzungen für eine nachhaltige Verbesserung der

Lebensqualität.“ Außer ihm sind Olga Wagner (Oberärztin der Klinik für Frauenheilkunde), Büsra Topyildiz (Ärztin in Weiterbildung der Klinik für Frauenheilkunde), Sven Wylenga (Leitender Oberarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie) sowie Physiotherapeut Rüdiger Breymann als Referenten vor Ort. Der Eintritt ist frei, es ist keine Anmeldung erforderlich.

Die Veranstaltung bietet ein kompaktes Programm. Die Mediziner erläutern, wie durch die enge Zusammenarbeit der Fachbereiche Gynäkologie, Urologie, Chirurgie, Gastroenterologie, Altersmedizin und Physiotherapie im Beckenbodenzentrum eine ganzheitliche, interdisziplinäre Versorgung gewährleistet wird. Im Mittelpunkt steht stets die individuell abgestimmte Behandlung, die jeder Patientin und jedem Patienten wieder zu einer höheren Lebensqualität verhelfen soll.

Foto: megaflopp/123RF



#### Mut machen zum ersten Schritt

„Inkontinenz hat eine Heilungschance von 80 bis 90 Prozent“, betont Olga Wagner, Leitende Oberärztin der Klinik für Frauenheilkunde, Koordinatorin des Beckenbodenzentrums, Vertretung der Leiterin des Beckenbodenzentrums. „Der erste Schritt ist die ärztliche Beratung. Wir wollen Betroffenen den Mut geben, diesen Weg zu gehen und sich ihre Lebensqualität zurückzuholen.“ Neben den medizinischen Fakten kommt auch die Praxis nicht zu kurz: Physiotherapeut Rüdiger Breymann zeigt Übungen zum Mitmachen.

**Helios**  
Klinikum Salzgitter

**Interdisziplinäres Beckenbodenzentrum**  
Telefon (05341) 835-1215  
[SZ-Beckenbodenzentrum@helios-gesundheit.de](mailto:SZ-Beckenbodenzentrum@helios-gesundheit.de)